

Sehr geehrte Damen und Herren,

haben Sie sich schon einmal gefragt, was "Bildung" wirklich bedeutet?

Bildung ist keine Billigware aus dem Supermarkt, den man in den Mund nimmt, wenn es um Wählerstimmen und politische Meinungsverschiedenheiten geht.

Bildung ist ein sensibles Gut, das zuerst erworben, hiernach gehegt und gepflegt werden muss, bevor es sich entfaltet und weiterwächst. Schon der lateinische Begriff "educare" impliziert, dass Bildung harte Arbeit ist, die Zeit, Idealismus und Geld benötigt, um optimal verwirklicht zu werden. Bildung formt Gesellschaft, "bildet" Persönlichkeiten und Interessen heraus. Sie dient dem Menschen zuerst und auch der Allgemeinheit. Deshalb muss Bildung ein wertvolles Gut dienen, um Österreich auf allen Ebenen in Europa und der Welt konkurrenzfähig zu halten.

Ohne die tägliche harte Arbeit von Lehrenden aller pädagogischen Berufssparten, würde das gesellschaftliche, wirtschaftliche und soziale System Österreichs ins Wanken geraten. Oder haben Sie in Paris und London die Ausschreitungen junger Menschen, die in ihrem Leben keine Zukunftsperspektiven fanden, wieder vergessen?

Daher ist es ungemein schade, unverständlich, unfair und destruktiv, gerade in unserem friedlichen und wohlhabenden Österreich, einen gesamten Berufsstand nicht nur medial ständig zu kritisieren, frustrieren und zu denunzieren, sondern ihn mit einer "Dienstrechtsnovelle", unter dem Deckmantel "Bildungsreform", komplett zu nivellieren und auch zu zerstören.

Ich würde Sie daher dringend ersuchen, sich das neue Dienstrecht wirklich neu zu überlegen und vielleicht die wahren Bildungsexperten, nämlich LehrerInnen und PädagogInnen, als ehrliche, erfahrene und topp ausgebildete Berater dafür heranzuziehen.

Appelt Susanne,  
eine engagierte, besorgte Lehrerin